

Gebrauchsinformation

Banminth® Plus 300

25 mg und 22,7 mg Filmtablette für Hunde

NAME UND ANSCHRIFT DES ZULASSUNGSINHABERS UND, WENN UNTERSCHIEDLICH, DES HERSTELLERS, DER FÜR DIE CHARGENFREIGABE VERANTWORTLICH IST

Zulassungsinhaber

Zoetis Deutschland GmbH, Schellingstraße 1, 10785 Berlin

Hersteller für die Chargenfreigabe

Laboratorio Farmasierra, Manufacturing, S.L., Carreteradelrun, km 26.200, E-28700 SAN SEBASTIAN DE LOS REYES (MADRID)

BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS

Banminth® Plus 300 – 25 mg und 22,7 mg

Filmtablette für Hunde

WIRKSTOFFE UND SONSTIGE BESTANDTEILE

1 Filmtablette zu 300 mg enthält

Wirkstoffe:

Pyranlembonat 65,4 mg

(entsprechend 22,7 mg Pyrantel)

Epsiprantel 25,0 mg

Sonstige Bestandteile, deren Kenntnis für eine zweckgemäße Verabreichung des Mittels erforderlich ist:

Vorgelatinierte Maisstärke, Natriumlaurylsulphat, kolloidale, wasserfreie Kieselerde, Maisstärke, mikrokristalline Zellulose, Magnesiumstearat, Laktose

Filmtablettenmantel: Farbstoff braun OY-S-9416

Poliermittel: Polyethylenglykol 8000

ANWENDUNGSGEBIET

BANMINTH Plus 300 ist ein Breitspektrum-Anthelminthikum zur Behandlung von Infestationen mit Band- und Rundwürmern beim Hund. Es hat sich gegen folgende adulte Stadien als wirksam erwiesen:

Bandwürmer (Cestoden): Dipylidium caninum, Taenia hydatigena, Taenia pisiformis und Echinococcus granulosus, E. multilocularis

Spulwürmer (Askariden): Toxocara canis und Toxascaris leonina

Hakenwürmer: Uncinaria stenocephala und Ancylostoma caninum

Gegenüber Toxocara canis und Ancylostoma caninum ist die Wirkung variabel.

GEGENANZEIGEN

Nicht bei Tieren anwenden, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen.

NEBENWIRKUNGEN

Erbrechen und Diarrhoe sind gelegentlich beobachtet worden. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier / Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese bitte Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

ZIELTIERART

Hund

DOSIERUNG FÜR JEDE TIERART, ART UND DAUER DER ANWENDUNG

Zum Eingeben

Die Dosis beträgt 5,0 mg Pyrantel und 5,5 mg

Epsiprantel je kg Körpergewicht, das entspricht:

KGW / kg	Filmtabletten
1 - 2	½
3 - 4	1
5 - 6	1 ½
7 - 9	2
10 - 13	3

Die orale Verabreichung erfolgt einmalig. Bei schweren Infektionen mit T. canis ist eine Behandlung an 2 - 3 aufeinanderfolgenden Tagen angezeigt.

Die Behandlung parasitärer Mischinfestationen erfolgt nach Maßgabe des behandelnden Tierarztes. Bei Askaridenbefall kann insbesondere bei Welpen nicht mit einer vollständigen Wurmfreiheit gerechnet werden, so dass ein Infektionsrisiko bei Personen, die mit behandelten Tieren in Kontakt kommen, weiter bestehen kann. Eine Wiederholungsbehandlung soll deshalb in vorgeschriebenem Abstand durchgeführt werden: Welpen sollten erstmalig nach 14 Tagen und dann bis zum Absetzen alle 2

Wochen behandelt werden. Während der Laktationsphase sollten die Hündinnen regelmäßig mit entwurmt werden. Säugende Hündinnen sollen in der frühen Laktationsphase behandelt werden. Zur Vermeidung von Reinfektionen sollte eine gewissenhafte Hygiene und die Kontrolle von Infektionsüberträgern (z. B. Flöhe) durchgeführt, bzw. die Aufnahme von kontaminiertem ungekochtem Futter (z. B. von Wildkaninchen) verhindert werden.

BESONDERE LAGERUNGSHINWEISE

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren. Das Arzneimittel nach Ablauf des auf Behältnis und äußerer Umhüllung angegebenen Verfalldatums nicht mehr verwenden.

BESONDERE WARNHINWEISE

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

Bei Echinokokkose sind hinsichtlich der Behandlung, der erforderlichen Nachkontrollen und des Personenschutzes besondere Richtlinien zu beachten. Hierzu sollten die spezialisierten Tierärzte oder Institute für Parasitologie konsultiert werden.

Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation

BANMINTH[®] Plus 300 kann an Zuchttiere und Hündinnen während der Trächtigkeit und Laktation verabreicht werden. Es hat keinen negativen Einfluss auf die Spermiogenese des Rüden.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Nicht gleichzeitig mit Piperazin verabreichen.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen und Gegenmittel), falls erforderlich

Symptome, die auftreten können sind Erbrechen und Diarrhoe. Ein Antidot für Pyrantel ist Atropin. Für Epsiprantel ist kein Antidot bekannt.

BESONDERE VORSICHTSMASSNAHMEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON NICHT VERWENDETEM ARZNEIMITTEL ODER VON ABFALLMATERIALIEN, SOFERN ERFORDERLICH

Nicht aufgebrauchte Tierarzneimittel sind vorzugsweise bei Schadstoffsammelstellen abzugeben. Bei gemeinsamer Entsorgung mit dem Hausmüll ist sicherzustellen, dass kein missbräuchlicher Zugriff auf diese Abfälle erfolgen kann. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

GENEHMIGUNGSDATUM DER PACKUNGSBEILAGE

September 2013

WEITERE ANGABEN

Packungsgrößen

Blister mit 2, 20 oder 100 Filmtabletten im Umkarton

Möglicherweise werden nicht alle Packungsgrößen in Verkehr gebracht.